

Leitlinien zur multiprofessionellen Zusammenarbeit an Schule



Präambel

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt und der Landkreis Darmstadt-Dieburg haben sich in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und der Stadt Darmstadt als Bildungsregion das Ziel gesetzt, die Chance auf Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit zu fördern, die Bildungsangebote an den Lebenswelten zu orientieren und so die Talente aller Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen in der Region bestmöglich zu fördern.

Die Bildungsregion Darmstadt und Darmstadt-Dieburg geht dabei von einem weit gefassten Bildungsbegriff aus, dem das Verständnis des lebenslangen Lernens zugrunde liegt. Strategische Themenfelder in der Bildungsregion sind die Gestaltung der Bildungsübergänge, die Schulentwicklung, die Entwicklung inklusiver Sozialräume sowie das Zusammenspiel zwischen formalem, non-formalem und informellen Lernen. Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es der strukturierten Zusammenarbeit aller Akteure und Akteurinnen.

In den letzten Jahren wurden weitere wertvolle Ressourcen, zuletzt durch UBUS, in das Bildungssystem gegeben, die Vielfalt der Akteure und Akteurinnen erweitert.

Es bedarf einer umfassenden Zusammenarbeit aller an Bildung beteiligten Professionen, insbesondere der Schulleitungen, der Lehrkräfte der verschiedenen Lehrämter, der sozialpädagogischen Kräfte sowie der Erzieherinnen und Erzieher (in den Bereichen frühkindliche Bildung, Inklusion, Teilhabeassistenz, Jugendhilfe, UBUS, Ganztage).

Es ist erklärter Wille der Verantwortlichen, die Systeme im Kontext Schule und Jugendhilfe eng und professionell zu verzahnen, um eine vertrauensvolle und wirksame Zusammenarbeit für gelingende Bildungsbiografien gemeinsam zu ermöglichen sowie hierbei die Beteiligten partizipativ einzubinden.

Hierzu hat die Bildungsregion „Leitlinien zur multiprofessionellen Zusammenarbeit an Schulen“ entwickelt. Sie bilden die Grundlage zur konkreten Umsetzung in der Bildungsregion unter Berücksichtigung der individuellen Gegebenheiten vor Ort und sollen eine Hilfestellung für alle Erfordernisse sein, die sich im Verlauf der Kooperation ergeben.

Die Unterzeichnenden wirken aktiv darauf hin, dass in ihren Organisationen und Verantwortungsbereichen die „Leitlinien zur multiprofessionellen Zusammenarbeit an Schule“ eingesetzt werden und als Grundlage für individuelle Diskussionen und Vereinbarungen vor Ort dienen.



Barbara Akdeniz
Stadträtin
Wissenschaftsstadt Darmstadt



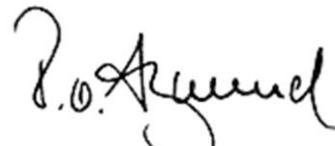
Rafael Reißer
Bürgermeister
Wissenschaftsstadt Darmstadt



Rosemarie Lück
Kreisbeigeordnete
Landkreis Darmstadt-Dieburg



Christel Fleischmann
Erster Kreisbeigeordneter
Landkreis Darmstadt-Dieburg



Ralph von Kymmel
Leiter des Staatlichen Schulamtes
für den Landkreis Darmstadt-
Dieburg und die Stadt Darmstadt

Rechtlicher Rahmen

- Das VIII. Buch des Sozialgesetzbuches verpflichtet öffentliche Träger der Jugendhilfe Folgendes sicher zu stellen:

das Recht auf Förderung der Entwicklung Jugendlicher und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit (§1 Abs.1).

positive Lebensbedingungen für junge Menschen und eine kinder- und familienfreundliche Umwelt erhalten oder schaffen (§ 1, Abs. 4).

Angebote der Jugendarbeit zur Förderung der Entwicklung junger Menschen zur Verfügung zu stellen Diese Angebote sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen, von ihnen mitbestimmt und mit gestaltet werden und sie zur Selbstbestimmung und gesellschaftlichen Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und hinführen (§11, Abs. 1)

Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen anzubieten, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern (§13)

- Hessisches Schulgesetz § 16 Öffnung der Schule
- Auszug aus dem Änderungserlass des Erlasses zur Umsetzung der unterrichtsbegleitenden Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte (UBUS) zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages in Hessen vom 01.Februar 2018 – Änderung tritt in Kraft am 01.07.2018, Nr. 1, letzter Absatz:

„Die unterrichtsbegleitende Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte des Landes Hessen ersetzt nicht die soziale Arbeit der Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe nach dem SGB VIII, sondern ergänzt und vernetzt diese Bereiche. Eine Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, sozialpädagogischen Fachkräften und der Schulsozialarbeit nach SGB VIII soll nach Möglichkeit entwickelt werden; bereits bestehende Kooperationsformen sollen aufgegriffen und weiterentwickelt werden.“

- Hessisches Schulgesetz § 15 Betreuungsangebote, Ganztagsangebote und Ganztagschulen. Weiterführende Informationen:
<https://kultusministerium.hessen.de/schulsystem/ganztagsprogramm-des-landes-hessen/ganztagsangebote-profil-1-2-und-3>
<http://www.hessen.ganzttaegig-lernen.de/ganzttag-in-hessen-grundinformationen>
<https://kultusministerium.hessen.de/schulsystem/ganztagsprogramm-des-landes-hessen/pakt-fuer-den-nachmittag>

Inhalt

I.	Bestandsaufnahme (Ist-Zustand)	4
A.	Besondere Herausforderung an der Schule und im Sozialraum	4
B.	Beteiligte Fachkräfte im Sozialraum Schule	5
C.	Kooperationsvereinbarungen	6
II.	Maßnahmen zur multiprofessionellen Teamentwicklung	7
A.	Pädagogischer Handlungsansatz	7
B.	Rahmenbedingungen	9
C.	Konkrete Umsetzung	11
D.	Qualifizierung und qualitätssichernde Maßnahmen	13
III.	Checkliste Leitlinien für multiprofessionelle Zusammenarbeit	15

Die Leitlinien zur multiprofessionellen Zusammenarbeit an Schule sind unter Mitwirkung der Wissenschaftsstadt Darmstadt, dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und dem Staatlichen Schulamt für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und die Stadt Darmstadt erstellt worden.

I. Bestandsaufnahme (Ist-Zustand)

A. Besondere Herausforderung an der Schule und im Sozialraum

Inklusion	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Integration	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Gegebenheiten im Sozialraum	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Betreuungsbedarf / Ganzttag	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Personelle Bedingungen	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Räumliche Bedingungen	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
... Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

B. Beteiligte Fachkräfte im Sozialraum Schule

Fachkraft / Fachgruppe	Aufgaben bzw. Angebote	Querschnittsaufgaben / inner- und außerschulische Vernetzung	Vorhandene Räume/ Ausstattung	Kommunikationswege	Koordinations-/Vernetzungszeiten (evtl. Deputate)
Lehrkraft	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
UBUS	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Schulsozialarbeit der Jugendhilfe	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Sozialpädagogische Fachkräfte Ganztags	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Weitere Fachkräfte an Schule (SeLS, InteA, PuSch, QuABB...)	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Weitere Fachkräfte im Sozialraum	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Ggf. Schulpsychologie als Unterstützung	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
... Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

C. Kooperationsvereinbarungen

	Ziele und Vereinbarungen	Verankerung im Schulprogramm	Aktuelle Schwerpunkte	Entwicklungsvorhaben	Evaluation
...zwischen sozialpädagogischen Fachkräften der Schule	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.				
...Schulsozialarbeit und Schule	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.				
...Einzelpersonen und sozialpädagogischen Fachkräften an der Schule	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.				
...im Rahmen multiprofessionelle Teamarbeit	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.				
... Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
... Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

II. Maßnahmen zur multiprofessionellen Teamentwicklung

A. Pädagogischer Handlungsansatz

Klärung der Möglichkeiten, der jeweiligen Erwartungen und Grenzen Kooperation

- ⇒ Welche Möglichkeiten bietet uns die Zusammenarbeit in einem multiprofessionellen Team?
- ⇒ Welche gegenseitigen Erwartungen haben wir an die verschiedenen Fachkräfte in der Zusammenarbeit?
- ⇒ Wo sind Grenzen der Kooperation?
- ⇒ Welche Stolpersteine gibt es?

Empfehlungen:

- Fokussierung auf die gemeinsame Schnittmenge der Kinder- und Jugendlichen
- Verständigung auf ein gemeinsames Bildungsverständnis
- Regelmäßige Teamtage bzw. Kennenlertage der Fachkräfte
- Gemeinsame Teilnahme bzw. Durchführung von Fachtagen
- Gegenseitige Rollenklärung, Rollenkenntnis und Rollenankennung
- ...

Vereinbarungen:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Festlegung von Entwicklungsschwerpunkten, Entwicklung gemeinsamer Konzepte und Bestimmung von Zielen

- ⇒ Wie erarbeiten wir Entwicklungsschritte und wie werden diese nachgehalten?
- ⇒ Welche Schwerpunkte wollen wir uns in der Zusammenarbeit setzen?
- ⇒ Welche gemeinsamen Ziele verfolgen wir in der Zusammenarbeit?
- ⇒ Welchen Zeitrahmen setzen wir uns für die Erarbeitung gemeinsamer Konzepte und Ziele?

Empfehlungen:

- Erarbeitung eines pädagogischen Handlungskonzeptes unter Beteiligung aller Fachkräfte
- Durchführung von gemeinsamen Konzepttagen
- Teilnahme der pädagogischen Fachkräfte an pädagogischen Tagen
- Durchführung von jährlichen Reflexionsgesprächen
- ...

Vereinbarungen:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Entwicklung adressat*innenbezogener und sozialräumlicher Kooperationsstrategien

- ⇒ Wie ermöglichen wir adressat*innenbezogene Kooperationen?
- ⇒ Welche Maßnahmen richten wir ein?
- ⇒ Wie gestalten wir den Sozialraum?
- ⇒ Wie verknüpfen wir sozialpädagogische und (schul-)pädagogische Handlungsansätze und Sichtweisen?
- ⇒ Welche Themen und Anlässe gibt es zur Kooperation im Sozialraum?
- ⇒ Welche Kooperationen außerhalb von Schule bestehen bereits?
- ⇒ Welche weiteren Kooperationen sind uns wichtig?

Empfehlungen:

- Gegenseitige Rollenklärung, Rollenkenntnis und Rollenerkennung
- Beachtung der Rahmenbedingungen Schule und Jugendhilfe (Maxime der Jugendhilfe)
- Initiierung von Fallbesprechungen
- Nutzung vorhandener Netzwerke und bestehender Gremien im Sozialraum
- Öffnung der Schule für präventive und freizeitpädagogische Angebote
- Verknüpfung der Lebenswelten von Kindern- und Jugendlichen im Sozialraum
- ...

Vereinbarungen:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

B. Rahmenbedingungen

Klärung allgemeiner Rahmenbedingungen

(Sprech-, Dienst- und Präsenzzeiten, räumliche Ausstattung u.a.)

- ⇒ Wer hat die Dienst- und Fachaufsicht und wer ist wem gegenüber weisungsbefugt?
- ⇒ Welche Sprech-, Dienst- und Präsenzzeiten haben die unterschiedlichen Fachkräfte?
- ⇒ Wie sieht die räumliche Ausstattung aus? Stehen den Fachkräften geeignete Räume zur Verfügung?
- ⇒ Welche Zugänge zu Sachmitteln und Infrastruktur haben die unterschiedlichen Fachkräfte?
- ⇒ Welche Budgets stehen ggf. zur Verfügung?

Empfehlungen:

- Erstellung eines Organigramms
- Zugang zu geeigneten Räumlichkeiten für die Beratung und Begleitung von Adressat*innen
- Multifunktionale und multiprofessionelle Nutzung vorhandener Räumlichkeiten
- Herstellung von Transparenz der Sprech-, Dienst- und Präsenzzeiten der unterschiedlichen Fachkräfte durch Informationsmaterialien (z. B. Flyer, Plakate etc.), durch die Verlinkung des Angebots auf der Schulhomepage usw.
- Öffnung der schulischen Infrastruktur für pädagogische Fachkräfte an Schule und im Sozialraum
- ...

Vereinbarungen:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses von Schweigepflicht, Datenschutz, Akteneinsicht, Dokumentation und Verwahrung

- ⇒ Wie gehen wir mit persönlichen Daten von Adressat*innen um?
- ⇒ Haben die pädagogischen Fachkräfte im Beratungsfall Einsicht in die Schüler*innenakten?
- ⇒ Gibt es Vereinbarungen zur Schweigepflicht?
- ⇒ Haben wir eine Vorlage zur Schweigepflichtentbindung?
- ⇒ Wie verwahren wir Beratungsprotokolle, Gesprächsnotizen und Förderpläne?
- ⇒ Wie handhaben wir die Vertraulichkeit bei Gesprächen mit Adressat*innen?

Empfehlungen:

- Abschluss einer Vereinbarungen zum Umgang mit sensiblen Adressat*innendaten und -themen
- Gemeinsame, auf Augenhöhe stattfindende Situationsanalyse
- Austausch zum gegenseitigen Kenntnisstand bzgl. der Sachlage
- ...

Vereinbarungen:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Konzeptionelle Verankerung in Programmen und Konzepten der beteiligten Institutionen

- ⇒ Welche Konzepte und Programme zur Kooperation zwischen Schule und sozialer Arbeit an Schule gibt es bereits?
- ⇒ Wie wird die Zusammenarbeit in diesen Programmen und Konzepten beschrieben?
- ⇒ Ist es notwendig, dass wir Vereinbarungen und Festschreibungen darüber hinaus entwickeln?

Empfehlungen:

- Einbindung der sozialpädagogischen Angebote in das Schulprogramm
- Abschluss von Kooperationsvereinbarungen zwischen den beteiligten Institutionen
- Einrichtung qualitätssichernder Maßnahmen
- Berücksichtigung der finanziellen Mittel
- ...

Vereinbarungen:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

C. Konkrete Umsetzung

Festlegung von Verantwortlichkeiten, Klärung von Einzel- und Teamaufgaben

- ⇒ An welchen Stellen wird multiprofessionelle Arbeit als notwendig erachtet, an welchen Stellen ist die Kompetenz einzelner Fachkräfte gefragt?
- ⇒ Wie unterstützen wir Kinder und Jugendliche in besonderen Lebenslagen?
- ⇒ Gibt es einen Handlungsleitfaden und klare Zuständigkeiten bei § 8a und § 8b SGB VIII Verdachtsfällen?
- ⇒ Gibt es eine Ansprechperson für § 72a SGB VIII?

Empfehlungen:

- Erstellen von Stellenprofilen
- Erstellen eines Organigramms
- Erstellen eines Beratungs- und Schutzkonzepts
- Zusammenarbeit mit der Insofern erfahrenen Fachkraft (IseF)
- ...

Vereinbarungen:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Festlegung struktureller Kooperations- und Kommunikationswege zwischen allen beteiligten Institutionen auf Leitungsebene

- ⇒ Wie arbeiten Schulleitung und ggf. erweiterte Schulleitung mit den Leitungen der öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe zusammen?
- ⇒ Wie kommunizieren wir Themen an übergeordnete Stellen, beispielsweise das Jugendamt?
- ⇒ Wie integrieren wir den Ganzttag in die Kooperation zwischen den Leitungen der öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe und der Schulleitung?

Empfehlungen:

- Mindestens jährliche Abstimmungsgespräche zwischen den kooperierenden Institutionen
- Nutzung vorhandener Netzwerke und Gremien, eventuell die Einrichtung einer Arbeits-/Steuerungsgruppe auf Leitungsebene
- Durchführung regelmäßiger Teamtage bzw. Kennenlertage der Fachkräfte
- Teilnahme der pädagogischen Fachkräfte an Konferenzen und schulischen Gremien
- Teilnahme der Schulleitung bzw. der erweiterten Schulleitung an Konferenzen und Gremien der Jugendhilfe im Sozialraum
- ...

Vereinbarungen:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Festlegung struktureller Kooperations- und Kommunikationswege zwischen allen beteiligten Institutionen auf operativer Ebene

⇒ Wie ermöglichen wir Kooperation und Kommunikation zwischen den pädagogischen Fachkräften der öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe und weiteren-Fachkräften?

Empfehlungen:

- Regelmäßige Abstimmungsgespräche zwischen den kooperierenden Fachkräften
- Durchführung regelmäßiger Teamtage bzw. Kennenlertage der Fachkräfte
- Supervision und kollegiale Fallberatung
- Teilnahme der pädagogischen Fachkräfte an Konferenzen und schulischen Gremien/Sitzungen
- ...

Vereinbarungen:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

D. Qualifizierung und qualitätssichernde Maßnahmen

Vorhandene Qualifikationen in den Blick nehmen

- ⇒ Welche Qualifikationen bringen die Fachkräfte mit?
- ⇒ Wie nutzen wir die vielfältigen Qualifikationen im Sinne der multiprofessionellen Arbeit gewinnbringend?
- ⇒ Wie schaffen wir gegenseitige Rollenkenntnis und Rollenankennung?

Empfehlungen:

- Prinzip der Partnerschaftlichkeit der Kooperation und der gegenseitigen Wertschätzung festhalten
- Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit Transparenz über Qualifikationen herstellen
- ...

Vereinbarungen:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Fortbildungsbedarfe ermitteln und festlegen

- ⇒ Wer ist für die Fort- und Weiterbildung der Fachkräfte zuständig?
- ⇒ Welche Zugänge haben die Fachkräfte zu Fortbildungen?
- ⇒ Gibt es Fort- und Weiterbildungen, die von allen Fachkräften besucht werden sollten?
- ⇒ Besteht die Möglichkeit, im multiprofessionellen Team Fortbildungen zu besuchen?
- ⇒ Welchen Fortbildungsbedarf haben die Fachkräfte?
- ⇒ In welchen Abständen ermitteln wir die aktuellen Fortbildungsbedarfe?

Folgende Fortbildungen werden für das multiprofessionelle Team empfohlen:

- Fortbildung zur Kindeswohlgefährdung
- No Blame Approach
- WOWW Coaching
- Lösungsorientierte Gesprächsführung
- Supervision und Kollegiale Fallberatung
- ...

Vereinbarungen:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Qualitätssicherung

- ⇒ Gibt es regelhafte Evaluationsgespräche im multiprofessionellen Team?
- ⇒ Wie erfassen wir die Bedarfe und in welcher Form passen wir diese an?

Empfehlungen:

- Nutzen der Schulentwicklungsgespräche
- Nutzung der jährlichen Sachberichte zur Evaluation der multiprofessionellen Zusammenarbeit
- Nutzung der statistischen Auswertung von sozialpädagogischen Angeboten an Schule
- Supervision und kollegiale Fallberatung
- ...

Vereinbarungen:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

III. Checkliste Leitlinien für multiprofessionelle Zusammenarbeit

Inhalte	Erledigt
A. Pädagogischer Handlungsansatz	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Gemeinsame Zielsetzung	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Entwicklung von Kooperationsstrategien	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Konzeptentwicklung und Festlegung von Entwicklungsschwerpunkten	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
B. Rahmenbedingungen	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Allgemeine Rahmenbedingungen	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
<ul style="list-style-type: none"> • Sprech-, Dienst- und Präsenzzeiten 	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
<ul style="list-style-type: none"> • Räumliche Ausstattung 	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
<ul style="list-style-type: none"> • Infrastruktur 	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Schweigepflicht, Datenschutz und Akteneinsicht	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Konzeptionelle Verankerung der kooperierenden Institutionen	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Entwicklung adressat*innenbezogener Kooperationsstrategien	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Entwicklung sozialräumlicher Kooperationsstrategien	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
C. Konkrete Umsetzung	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Festlegung von Verantwortlichkeiten, Klärung von Einzel- und Teamaufgaben	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Festlegung struktureller Kooperations- und Kommunikationswege zwischen allen kooperierenden Institutionen	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
<ul style="list-style-type: none"> • auf operativer Ebene 	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
<ul style="list-style-type: none"> • auf Leitungsebene 	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Kooperationen außerhalb von Schule	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
D. Qualifizierung und qualitätssichernde Maßnahmen	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Vorhandene Qualifikationen in den Blick nehmen	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Fortbildungsbedarfe ermitteln und festlegen	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Qualitätssicherung	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.